

Lehrplan für Musikschulen

Fachspezifischer Teil

Schlaginstrumente



Anmerkung zu Elementarstufe/Grundstufe:

Die beiden Begriffe „Elementarstufe“ und „Grundstufe“ stehen synonym für die erste bzw. unterste Ausbildungsstufe des KOMU-Lehrplans. Da die Bezeichnung „Elementarstufe“ zu Verwechslungen mit dem eigenständigen Bereich der „Elementaren Musikpädagogik“ führen könnte, haben einige Bundesländer diese Stufe in „Grundstufe“ umbenannt. Dieser Entwicklung folgend werden im Lehrplan immer beide Begriffe genannt.

Gültig ab September 2020



Fachspezifischer Teil

Schlaginstrumente

1. Musikrepertoire – inhaltliche Breite

Bei der Literaturauswahl sollten alle Stilrichtungen berücksichtigt werden:

- Klassik
- Romantik
- 20. und 21. Jahrhundert
- Jazz
- Rock/Pop
- Volksmusik (Österreichische Volksmusik und Musik aller Länder, Kontinente)
- Worldmusic
- Neue Musik

Neben einer breiten musikalischen Basis soll auch eine Spezialisierung möglich sein:

- Die Interessen der SchülerInnen berücksichtigen (siehe Modulsystem)
- Das Interesse für musikalisches Neuland wecken (z.B. freie Improvisation)

Auf Grund der Instrumentenvielfalt wird „Teamteaching“ und ein Angebot an spezifischen Ergänzungsfächern empfohlen.

2. Musizierformen

Ein qualitatives Musizieren in vielfältigen Formen und Besetzungen ist das Ziel.

- Solo
- Ensemble (reines Schlaginstrumenten/Percussion-Ensemble)
- Kammermusikalische Besetzung (gemischt mit anderen Instrumenten)
- Big Band, Streich- und Blasorchester
- Musikmachen am und mit dem Computer (Sequenzing, Loops etc.)
- Musiktheater
- Experimentelle Formationen

Die Zusammenarbeit mit MusikerInnen und PädagoInnen aus anderen Schulen ist wünschenswert.



3. Eignung, Lernvoraussetzungen

Die Lehrkraft berät die SchülerInnen und Eltern hinsichtlich der körperlichen Eignung und der Anforderungen zum Erlernen eines Schlaginstruments. Die Eignung ist vom Alter unabhängig. Das Unterrichtsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

- Eine Aufnahmeprüfung im herkömmlichen Sinn wird nicht empfohlen
- Vor einer regulären Aufnahme wird eine Probezeit (*Pool*, siehe Punkt 11) empfohlen – ein Beobachtungszeitraum, der ein Kennenlernen der Instrumente ermöglicht.

4. Ganzheitliche Pädagogik

Das Erlernen eines Instruments trägt auch zur Persönlichkeitsbildung der SchülerInnen bei. Die Lehrkraft soll als BegleiterIn (BetreuerIn, PartnerIn) im Instrumentalunterricht dazu beitragen, die kulturelle Wahrnehmung der SchülerInnen zu erweitern, um ihr Interesse am musikalischen Leben zu wecken.

Pädagogischer Ansatz ist eine ganzheitliche Förderung, die individuell und befindlichkeitsorientiert auf die SchülerInnen eingeht und ihre sozialen, motorischen, emotionalen und kognitiven Anlagen beachtet.

Es gilt, neue pädagogische Modelle anzuwenden:

- Flexibler Unterricht (zeitlich und inhaltlich)
- Gruppenunterricht mit SchülerInnen unterschiedlichen Niveaus
- Improvisation (tonal gebunden – frei – nur rhythmisch)
- Unterricht ohne Noten
- Verwendung von Hilfsmitteln wie PC, Midi, Audio, Video, Programming, Recording, Play along-CDs

5. Körper und Instrument, Technik

Das Bewusstsein für den Körper und die beim Musizieren spürbaren Veränderungen (z.B. durch Muskelanspannungen) soll geweckt und deutlich gemacht werden.

Folgende Punkte sollen im Unterricht beachtet werden:

- Entspannungstechniken
- Wecken des Klangempfindens
- Instrument als „Lautsprecher“ des Körpers
- Kennenlernen verschiedener Techniken



- Umsetzung des Notenbildes (Fähigkeit zur Abstraktion)
- Der Umgang mit allen Schlaginstrumenten sollte erprobt werden
- Unabhängigkeit, Koordination (Arme, Beine)

6. Kultur-, musikhistorisches und musikkundliches Wissen

Die Miteinbeziehung der Geschichte der Schlaginstrumente und der verschiedenen Techniken in den Instrumentalunterricht ist eine wertvolle Bereicherung und kann zum besseren Verständnis und zur stimmigen Interpretationen beitragen. Die Unterrichtsinhalte sollten daher unter dem Aspekt des Aufzeigens von historischen Zusammenhängen vermittelt werden.

- Praktische Anwendung theoretischer Inhalte der Ergänzungsfächer
- Zusammenhänge verdeutlichen zwischen Musik, Zeitgeist und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart
- Besuche von Veranstaltungen und Ausstellungen mit SchülerInnen etc.
- Hinweise auf Tonträger, Bücher, Internetforen etc.

7. Lebendiger Unterricht und vielfältige Unterrichtsformen

Einzel-, Partner-, Gruppen-, Ensemble- und Klassenunterricht

Methodische Flexibilität bezieht sich auch auf Unterrichtsformen – diese sind weder grundsätzlich gut noch schlecht, sondern lediglich danach zu beurteilen, ob sie in Bezug auf die definierten Intentionen und die anstehenden Inhalte zielführend sind.

Auch wenn zunehmend neue Unterrichtsformen den traditionellen Einzelunterricht ergänzen: Eine wichtige Quelle positiver persönlicher und musikalischer Entwicklung der SchülerInnen an einer Musikschule ist eine persönliche, vertrauensvolle und beständige Beziehung zu ihren LehrerInnen.

Die Unterrichtsform soll unter Einbindung der Lehrkraft nach pädagogischen Gesichtspunkten festgelegt werden. Ein ausgewogener Wechsel der Unterrichtsformen – flexibel gestaltet – und Teamteaching werden empfohlen. Dafür muss die nötige Infrastruktur vorhanden sein.

Der Unterricht kann durch Workshops und Konzertbesuche ergänzt werden.



8. Übeformen/Übepraxis

„Das Üben lernen“ – die LehrerInnen zeigen im Unterricht den SchülerInnen, wie zu Hause richtig geübt werden soll. Die Organisation des regelmäßigen Übens durch das Erstellen eines Übeplans wird empfohlen.

- Bedeutung des Übens bzw. der Beschäftigung mit dem Instrument, bzw. den Instrumenten den SchülerInnen bewusst machen
- Verschiedene Übe-Modelle anbieten
- Aufmerksam machen auf die verschiedenen Übe-Felder (Rhythmus, Technikkontrolle, Blattspiel, Auswendigspiel, Improvisation etc.)
- Erziehung zur Selbstkontrolle
- Auftrittspraxis (Agieren auf der Bühne) mit einbeziehen
- Medieneinsatz (Play along-CDs etc.)
- Überaum und -situation der SchülerInnen besprechen
- Das Schaffen von geeigneten Überäumlichkeiten in der Musikschule anregen

9. Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die LehrerInnen sollen den Kontakt mit den Eltern suchen, pflegen und erhalten.

- Infoabende zu Schulbeginn
- Leitfaden erstellen für die Eltern (Erwartungshaltung der Musikschule)
- Einbinden der Eltern in den Unterricht („Hospitationen“)
- Thematisierung des häuslichen Übens (Übezeiten, Überaum, Übeatmosphäre, Hilfestellung)
- Informationen an die Eltern während des Schuljahres über Vortragsabende, Prüfungen, Konzerthinweise, zusätzliche Proben etc.

10. Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts

Um einen effektiven Unterricht zu gewährleisten, ist ein sinnvolles Planen unumgänglich. Eine individuelle Planung und Gestaltung der Vor- und Nachbereitung wird empfohlen, wobei Interessen und Schwerpunkte der SchülerInnen miteinbezogen werden sollten. Spontane Änderungen in der Planung sollten zugelassen werden, da diese den Unterricht abwechslungsreicher machen.

Allgemeine Vorbereitung der Lehrkraft:

- Regelmäßige eigene Übe- und Auftrittstätigkeit
- Besuch von Fortbildungsveranstaltungen



- Meinungsaustausch mit KollegInnen

Unterrichtsvorbereitung:

- Herstellen von Play along-CDs, CDs
- Komponieren, Arrangieren für den Unterricht
- Instrumentenwartung
- Instrumententransport, Bühnenaufbauten

Nachbereitung des Unterrichts:

- Selbstreflexion
- Besprechung und Reflexion des Unterrichtsstoffes mit den SchülerInnen

11. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

(siehe auch Modulsystem in Punkt 12)

Die SchülerInnen sollen in die Überlegungen der Lehrkraft bezüglich der Unterrichtsziele mit einbezogen werden, dies trägt zur Motivation der SchülerInnen bei. Die gemeinsam vereinbarten Ziele sollten von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Allgemein gilt:

- Ziele sollen erreichbar sein
- Vorspielstunden, Konzerte und Wettbewerbe eignen sich als Ziele
- Neben den musikalischen Inhalten soll auch die Persönlichkeitsentwicklung und Eigenständigkeit gefördert werden

Die Bildungsziele sind einem gesellschaftlichen Wandel unterzogen. Dabei ist auf Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Musikstilen und das Lebendighalten und Weiterentwickeln des kulturellen Erbes zu achten.

12. Empfehlungen für Übertrittsprüfungen

Es wird empfohlen, Übertrittsprüfungen mit einem fachlich einheitlichen Anforderungsprofil (siehe Modulsystem) abzuhalten, die jedoch regional unterschiedlich ausgerichtet sein können.

Kreative und individuelle Formen der Prüfungsgestaltung sollten ermöglicht werden.

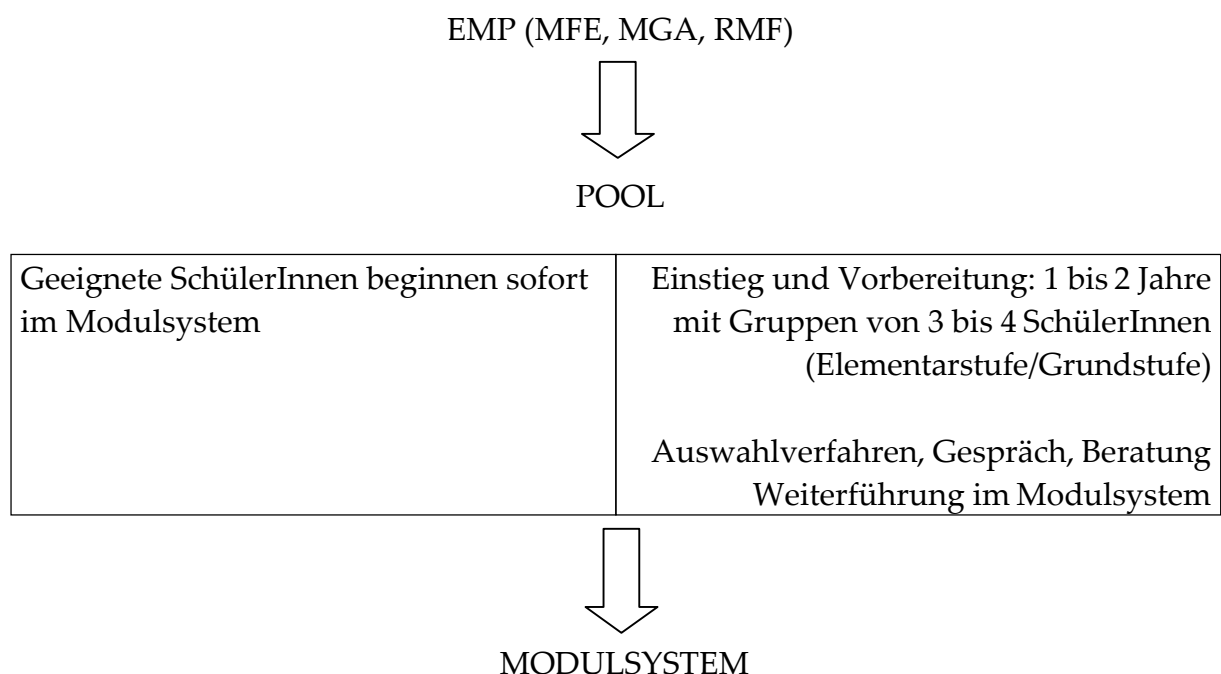


Modulsystem für den Schlagwerkunterricht

Mit dem Modulsystem wollen österreichische PädagogInnen für Schlaginstrumente und namhafte MusikerInnen das Unterrichtsfach Schlaginstrumente auf eine breitere Basis stellen. Es soll die Möglichkeit schaffen, den individuellen Bedürfnissen und Neigungen der SchülerInnen besser zu entsprechen sowie höhere Leistungsgewinne und mehr Spaß am Spiel durch erhöhte Motivation zu erreichen. Außerdem kann im Modulsystem die Vorbereitung für Aufnahmeprüfungen an Musikuniversitäten und Konservatorien zielgerichteter erfolgen. Die gesteigerte Vielfalt an den Musikschulen ist ein weiterer positiver Effekt.

Der Lehrplan bietet für jedes Modul ein Anforderungsprofil, in dem die Lerninhalte für das Hauptinstrument definiert sind. Die Wahlinstrumente (Kategorien) bleiben inhaltlich den LehrerInnen (in Abstimmung mit den SchülerInnen) überlassen und werden mit niedrigerem Anforderungsniveau vermittelt.

Eine besondere Rolle fällt den Hauptstandorten (Stammschulen, Regional-Musikschulen, Musikschulen mit Öffentlichkeitsrecht) zu, da dort jene Unterrichtsmodule abgehalten werden können, die kleinere Musikschulen nicht anbieten können.





MODULSYSTEM

Stufe / Dauer	Orchester- Modul *	Stabspiel- Modul	Drumset- Modul	Percussion- Modul	Jazz-Mallet- Modul
U 3 bis 4 Jahre Prüfung	Kleine Trommel Pauken Stabspiele Klassik- Perkussion Drumset	Stabspiele + 1 Kategorie	Drumset + 1 Kategorie	Percussion + 1 Kategorie	Vibraphon (Marimba) + 1 Kategorie
M 3 bis 4 Jahre Prüfung	Kleine Trommel Pauken Stabspiele Klassik- Perkussion Drumset Multiple Percussion	Stabspiele + 1 Kategorie	Drumset + 1 Kategorie	Percussion + 1 Kategorie	Vibraphon (Marimba) + 1 Kategorie
O 3 bis 4 Jahre Prüfung	Kleine Trommel Pauken Stabspiele Drumset Multiple Percussion	Stabspiele + 1 Kategorie	Drumset + 1 Kategorie	Percussion + 1 Kategorie	Vibraphon (Marimba) + 1 Kategorie

* Für die Erlangung der Leistungsabzeichen des ÖBV ist das Orchestermodule zu erfüllen.

Folgende Kategorien sind frei wählbar:

- Kleine Trommel
- Pauken
- Stabspiele
- Drumset
- Percussion
- Multiple Percussion (Set up)



Anforderungsprofile in der Reihenfolge des Modulsystems

Lehrplanmodule Schlaginstrumente

für

Orchester | Stabspiele | Drumset | Percussion | Jazz-Mallet

Lehrplanmodul für Orchester

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung, geistige Reife
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht (ab Mittelstufe wünschenswert), Gruppenunterricht
- **Ziel(e):**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise, die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt sowie die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit sind vorrangig.
 - Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium
- **Instrumentarium:** Klassische Orchesterinstrumente wie Kleine Trommel, Pauken, Stabspiele, Klassik-Percussion, Drumset

Unterstufe

1. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Binäre, ternäre Notenwerte, einfacher Vorschlag
- Dynamik, Stickings, Duette
- Spielen von leichten Stücken

Drumset:

- Basics, einfache Koordinationsübungen, leichte Rhythmen

2. Lernjahr

Kleine Trommel:

- 2- und 3-facher Vorschlag, Wirbel, Stickings
- Einfache Rudiments, Etüden, Akzente

Stabspiele:

- 2-Schlägeltechnik, Skalen (Dur, Moll, Blues etc.)
- Technikübungen, Etüden

Pauken:

- Stimmen, Tongebung, Handsätze, leichte Etüden
- Vortragsstücke



Klassik-Percussion:

- Richtige Handhabung

Drumset:

- Rhythmen und Fills, Play along-CDs

Multiple Percussion:

- Leichte Stücke

3. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Wie oben (weiterführend), Rudiments, Etüden mit verschiedenen Taktarten

Stabspiele:

- Beginn mit 4-Schlägeltechnik, technische Übungen, Tremolo
- Etüden
- Einsatz im Ensemble

Pauken:

- Etüden, Wirbel, Vorschläge

Drumset:

- Binär und ternär: Rhythmen und Fills, leichte Standardrhythmen

Multiple Percussion:

- Leichte bis mittlere Stücke: Solo, mit Klavierbegleitung

Prüfung

(8 bis 10 Minuten reine Spielzeit – gleichwertig mit ÖBV „Bronze“)

Kleine Trommel:

- Stücke mit Vorschlägen, Wirbel, verschiedene Dynamiken
- Verschiedene Taktarten, einfache Rudiments

Stabspiele:

- 1 bis 2 Vortragsstücke oder Etüden verschiedenen Charakters (eventuell mit Korrepetition) für Xylophon (Marimba, Vibraphon)

Pauken:

- Einstimmen, 1 bis 2 Vortragsstücke oder Etüden verschiedenen Charakters (eventuell mit Korrepetition)

Drumset:

- Leichte Standardrhythmen, 1 Stück mit Begleitung (Play along, Klavier, Ensemble) ad lib.

Multiple-Percussion:

- ad lib.



Mittelstufe

1. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Rudiments intensiv, Vorschläge ausgeschlagen,
- Komplexere Etüden (Triolen mit Pausen, Quintolen, Tempowechsel etc.)

Stabspiele:

- 4-Schlägeltechnik intensivieren auf Marimba und Vibraphon
- Einfache Etüden und Stücke, fachübergreifende Literatur

Pauken:

- Etüden mit Umstimmen, Vorschläge, Klangsensibilisierung

Drumset:

- Rudiments aufteilen auf Set, weitere Rhythmen

2. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Wie oben (weiterführend), Konzertstücke (Solo, mit Klavier oder CD-Begleitung), spezielle Spielarten (verschiedene Anschlagflächen, Sounds)
- (Multiple Percussion)

Stabspiele:

- 2- und 4-Schlägeltechnikübungen, Etüden, Solo-Literatur
- Vibraphon: Pedaltechnik, verschiedene Dämpfungsarten

Pauken (2 bis 4):

- Etüden und Literatur mit Umstimmen, Einsatz im Ensemble (Orchester)
- Orchesterstücke mit Korrepetition oder CD

Drumset:

- Wie oben (weiterführend), Solo- bzw. Duostücke, Fills (binär und ternär)

3. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Wie oben (weiterführend), Multiple Percussion

Stabspiele:

- Xylophon-, Marimba- und Vibraphonetüden
- Solo- und Duostücke, Orchesterstellen, Einsatz im Orchester (Ensemble)

Pauken: (2 bis 4)

- Wie oben (weiterführend)

Drumset:

- Swing mit Phrasierungen, 2 bis 4-taktige Solos und Fills, Latin, einfache Aufteilungen am Drumset



Prüfung

(12 bis 15 Minuten reine Spielzeit – gleichwertig mit ÖBV „Silber“)

Kleine Trommel:

- 1 Rudimentstück, 1 traditionelles Solostück oder 1 Multiple Percussion-Stück

Stabspiele:

- 1 Solostück (Xylophon, Marimba oder Vibraphon) mit Korrepetition oder CD
- 1 Solostück (oder Duostück) mit 2 oder 4 Schlägeln

Pauken:

- 2 Solostücke (mit Umstimmen, mindestens 3 Pauken)

Drumset:

- Rhythmen und Fills, Swing – einfaches Chartreading und CD

Multiple-Percussion:

- 1 Stück Solo oder mit Begleitung

Oberstufe

1. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Rudiments, Etüden, Solo- und Duostücke

Stabspiele:

- Komplexere Strukturen zwischen linker und rechter Hand
- Aufbauende Literatur für Xylophon, Marimba, Vibraphon

Pauken:

- Etüden, Orchesterstellen, Solostücke, Einsatz im Orchester und Ensemble

Drumset:

- Swing, Funk, Latin, Fills, leichtes Soloing

2. Lernjahr

Kleine Trommel:

- wie oben (weiterführend), Orchesterstellen

Stabspiele:

- wie oben (weiterführend), Solo-, Duo- und Ensemblestücke
- Orchesterliteratur

Pauken:

- wie oben (weiterführend)

Drumset:

- Swing, Latin, ungerade Taktarten, Arrangements, CD (Band), Soloing

3. Lernjahr

Kleine Trommel, Stabspiele, Pauken, Drumset und Multiple-Percussion:

- Vorbereitung der Prüfungsstücke



Prüfung

(mindestens 20 Minuten reine Spielzeit – gleichwertig mit ÖBV „Gold“)

Aus den angeführten Bereichen sind 3 frei wählbar, Stabspiele verpflichtend!

Kleine Trommel:

- 1 Rudimentstück, 1 Solostück traditionell oder modern, Multiple-Percussionstück (ad lib.)

Stabspiele:

- 4-Schlägel-Solostück(e) für Marimba oder Vibraphon (oder Solostück für Xylophon mit Korrepetition)

Pauken:

- Solostück(e) für 3 bis 4 Pauken, Etüde(n)

Drumset:

- 1 Arrangement mit Band oder CD

Multiple-Percussion:

- 1 Stück Solo oder mit Begleitung (z.B. Klavier)

Ergänzungsfächer

Auf die Wichtigkeit der angebotenen Ergänzungsfächer (Musikkunde, Gehörbildung etc.) zur Unterstützung des Unterrichts soll von den LehrerInnen besonders hingewiesen werden.

Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.

Lehrplanmodul für Stabspiele

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung, geistige Reife
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht ist ab der Mittelstufe wünschenswert
- **Ziele:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
 - Die Ausstattung mit soliden instrumental-fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt
 - Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit.
 - Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium
- **Instrumentarium:** Xylophon, Marimba, Vibraphon, Glockenspiel

Unterstufe

1. Lernjahr

- 2-Schlägel-technikstudien für Xylophon (Glockenspiel), Marimba, Vibraphon
- Kennenlernen von verschiedenen Skalen (Dur, Moll, Blues)



- Skalenstudien bis 6# und 6b
- Akkordzerlegungen (Dur und Moll)
- Einfache Solo- und Duostücke

2. Lernjahr

- 2-Schlägeltechnikstudien, Skalenstudien, Akkordzerlegungen über 2 Oktaven, Tremoloübungen
- Einführung in die 4-Schlägeltechnik
- Einfache Stücke (auch mit Klavierbegleitung)
- Förderung des Auswendigspiels

3. Lernjahr

- 4-Schlägeltechnikstudien auf Marimba und Vibraphon
- Skalen und Akkordzerlegungen mit 4-Schlägeltechnik
- Förderung der Kreativität (frei spielen)
- Solo- und Duostücke, Stücke mit Klavier-Begleitung, Play along

Prüfung

(8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- 1 bis 2 Vortragsstücke mit 2-Schlägeltechnik (Xylophon, Marimba)
- 1 bis 2 Stücke mit 4-Schlägeltechnik (Marimba, Vibraphon)
- 1 bis 2 Stücke mit Begleitung (Klavier, CD, Ensemble)

Mittelstufe

1. Lernjahr

- 2-Schlägeltechnikstudien erweitern, Tonleitern und Akkordzerlegungen verschiedener Skalen (Dur, Moll, Blues, Pentatonik etc.)
- Kadenzen in Dur und Moll
- 4-Schlägeltechnikstudien erweitern; Unabhängigkeits- und Koordinationsübungen für linke und rechte Hand
- Vibraphon: Pedaleinsatz, Schlägeldämpfung, Phrasierung
- Auswendigspiel und freies Spiel fördern
- Weiterführende Literatur: Solo- und Duostücke, Ensemblestücke
- Fachübergreifende Literatur

2. Lernjahr

- Technikübungen, sowohl 2- als auch 4-Schlägeltechnik weiterführen
- Erarbeiten spezieller Techniken: z.B. one hand roll
- Kennenlernen weiterer Skalen: orientalisch, Ganztonleiter etc.
- Auswendigspiel, freies Spiel



- Sensibilisierung für Klang erhöhen (Schlägelwahl etc.)
- Auseinandersetzen mit dem 4-stimmigen Begleiten: Umsetzung von Akkordsymbolen
- Weiterführende Literatur

3. Lernjahr

- Technikstudien weiterführen
- Einsatz verschiedener Schlägel: Klangempfinden stärken
- Begleitmuster erarbeiten, binär und ternär
- Vermehrt Sololiteratur, Konzertstücke mit Orchester

Prüfung

(12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- 1 bis 2 Etüden: 2- und 4-Schlägeltechnik
- 2 Solostücke verschiedenen Charakters
- 2 Stücke mit Begleitung (Klavier, andere Instrumente, CD, Ensemble)
- 1 vorbereitetes Stück begleiten (nach Akkordsymbolen)

Oberstufe

1. Lernjahr

- Oben angeführte Technikstudien weiterführen
- 2-stimmige Werke in 2-stimmiger Ausführung: linke Hand unteres System, rechte Hand oberes System
- Weiterführende Literatur (Solo und Duo, Ensemble)

2. Lernjahr

- Solo-, Duo- und Ensembleliteratur
- Fachübergreifende Literatur
- Freies Spiel

3. Lernjahr

- Auswahl geeigneter Prüfungsstücke und deren Erarbeitung

Prüfung

(mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- 1 bis 2 Etüden: 2- und 4-Schlägeltechnik
- 3 Solostücke verschiedenen Charakters
- 2 Stücke mit Begleitung (Klavier, andere Instrumente oder Ensemble)
- 2 vorbereitete Stücke begleiten (nach Akkordsymbolen)



Ergänzungsfächer

Auf die Wichtigkeit der angebotenen Ergänzungsfächer (Musikkunde, Gehörbildung etc.) zur Unterstützung des Unterrichts soll von den LehrerInnen besonders hingewiesen werden.

Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.

Lehrplanmodul für Drumset

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung, geistige Reife
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht mit technischen Hilfsmitteln (Play along-CD, CD, DVD, Video, Recording), Ergänzungsfächer und Band (Ensemble)
- **Ziel:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise, die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt sowie die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit stehen im Vordergrund.
 - Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium
- **Instrumentarium:** Drumset (Standardset) bis hin zu einem mit elektronischen und akustischen Instrumenten erweiterten Equipment.

Unterstufe

1. Lernjahr

- Schlägelhaltung, Schlagtechnik, binäre und ternäre Rhythmen, Noten und Pausen
- Hauptinstrument Snare Drum: leichte Übungen und Stücke
- Aufteilungen auf Snare und Toms
- Flam und Akzente, verschiedene Taktarten
- Leichte Paradiddleübungen
- Einfache Popgrooves mit Fills
- Leichte Stücke mit Play along-CDs

2. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik
- Rudimentstücke für Snare Drum
- Snare-Techniken „Klassik“: Wirbel, Vorschläge
- Open roll
- Verwendung von Paradiddles und anderen leichten Rudiments am Drumset
- Verschiedene Stile: Bossa Nova, Rumba Cha Cha
- Swing-Groove mit Fills, Erweiterung der Pop-Rockgrooves



- Stücke mit Play along-CDs

3. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik
- Swing-Comping, leichte 4-taktige Solos (binär und ternär)
- Rudiments am Drumset in Fills bzw. Sololicks
- Einfache Besenübungen
- Stücke mit Play along-CDs (Ensemble etc.)

Prüfung

(8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- Snare Drum: 1 einfaches Rudimentstück
- Blattlese-Übung
- Drumset: Swing-Comping (4tel, 8tel)
- Rock/Funk-Solo
- Play along: 2 Stücke mit unterschiedlicher Stilistik
- (Ensemble)

Mittelstufe

1. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik
- Verschiedene Samba-Variationen
- Einfache Swing-Arrangements
- Erweiterung des Groove- und Fill-Repertoires

2. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik und Anwendung bei Fills, Solos oder Grooves
- Verbesserung der „klassischen“ Kleinen Trommel-Technik
- Erweiterung der Pop- und Rockgrooves
- Verbesserung der Besentechnik, Besengrooves
- Transkriptionen (Fills, Solos, Songs)

3. Lernjahr

- Latingrooves (Unterschied: Brasilien und Kuba)
- Pop- und Rockgrooves in ungeraden Taktarten
- Anwendungsbeispiele der gelernten Grooves in verschiedenen Besetzungen
- Transkriptionen



Prüfung

(12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- Snare Drum: 1 Rudimentstück, 1 „klassische“ Etüde
- Drumset: Swing Comping (alle Notenwerte)
- Swing-Solo (4er oder 8er)
- 1 Stück Snare/Bassdrum mit Hi Hat, Rolls mit Akzenten und Hi Hat Begleitung (Akzente am Set aufteilen)
- Latin (verschiedene Variationen von Samba, Salsa, Mambo und Songo)
- 1 Solo
- Blattlese-Übung (Big Band-Arrangement)
- Play along: 2 Stücke unterschiedlichen Charakters
- (Ensemble)

Oberstufe

1. Lernjahr

- Vertiefung und Erweiterung des bisher Gelernten
- Analyse von aktuellen Trends und Musikstilen
- Hilfe und Unterstützung zur Erlangung einer eigenen musikalischen Identität

2. Lernjahr

- wie oben

3. Lernjahr

- Auswahl geeigneter Prüfungsstücke und deren Erarbeitung
- Vorbereitung für eine weiterführende Ausbildung (Universität oder Konservatorium)

Prüfung

(mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- Snare Drum: 1 Rudimentstück (alle Rudiments)
- 1 „klassische“ Etüde
- Drumset: 6 verschiedene Grooves (verschiedene Stile mit Fills)
- 1 selbst geschriebenes oder transkribiertes Solo
- Mit Band: 4 Stücke unterschiedlicher Stilistik

Ergänzungsfächer

Auf die Wichtigkeit der angebotenen Ergänzungsfächer (Musikkunde, Gehörbildung etc.) zur Unterstützung des Unterrichts soll von den LehrerInnen besonders hingewiesen werden.



Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.

Lehrplanmodul für Ethno-Percussion

(nach einem Vorschlag von Stephan Maasz, Herwig Stieger und Georg Edlinger)

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung, geistige Reife
- **Unterrichtsform:** Eine Kombination aus Einzel- und Gruppenunterricht mit technischen Hilfsmitteln (Play along-CD, CD, DVD, Recording, Midi etc.) ist wünschenswert.
- **Ziel:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise, die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt sowie die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit stehen im Vordergrund.
 - Vorbereitung für Aufnahme auf Universität oder Konservatorium
- **Instrumentarium:** Congas, Bongos, Timbales, Small Percussion, Djembe, Cajon, Darabuka. Eine Erweiterung des Instrumentariums mit Surdo, Rahmentrommeln etc. ist anzustreben.

Unterstufe

1. Lernjahr

- Basic Sounds auf Congas und Djembe – Tumbao
- Afrikanische und kubanische Grundrhythmen auf Djembe und Congas
- Small Percussion, Body- und Voice-Percussion
- Clave-Rhythmen

2. Lernjahr

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Bongos – Martillo
- 3er Gruppen
- Brasilianische Musik auf Congas, Bongos, Smallpercussion
- Clave-Rhythmen (Son, Rumba, 6/8)

3. Lernjahr

- Sticking: Timbales-Patterns (kubanisch), leichtes Soloing
- Spielen in der großen Gruppe
- Kubanische Musik auf sämtlichen Instrumenten in der Gruppe – Spiel im Clave-Rhythmus
- Beginn mit Soloing auf allen geeigneten Instrumenten



- Percussion in der Popmusik und Fusion traditioneller Percussion mit verschiedenen Musikstilen und Basissignalen

Prüfung

(8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- Verschiedene Stile auf Congas, Djembe, Timbales und Bongos (mindestens 3)
- Leichtes Ensemblestück (Instrument wahlweise)
- Clave-Rhythmen
- 1 Play along

Mittelstufe

1. Lernjahr

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Afrikanisch, kubanisch, Brasilianisch
- Komplexere Intros mit Signalen im Ensemble
- Ternäre Rhythmen (Shuffle, Bluesrock)
- Ungerade Taktarten

2. Lernjahr

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Einsatz der Small Percussion im Ensemble
- Fusion mit Pop, Rock, Funk

3. Lernjahr

- Einführung auf Cajon, Darabuka, Dunbe
- Einführung von asiatischen Grundrhythmen
- Einsatz in Gruppen mit Small Percussion

Prüfung

(12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- 1 Afro Cuban (mit Ensemble oder Play along)
- 1 Shuffle (mit Ensemble oder Play along)
- 1 Arrangement und Soloing
- Rhythmen auf Cajon, Djembe, Darabuka, Congas, Bongos, Timbales, Dunbe.



Oberstufe

1. Lernjahr

- Vertiefen des Erlernten
- Polyrhythmik
- Polymetrik
- Erweiterte Percussion, Doubletime, Halftime
- Unabhängigkeit, z.B. Conga und Shaker, Cowbwell mit Fuß (Clave)
- Einsatz mehrerer Dunbes im Ensemble
- Verschiedene Sounds (Windchimes etc.)
- Einführung auf Rahmentrommeln
- Transkriptionen
- Eventuell Programming, Midi, Recording

2. Lernjahr

- Wie oben
- Aufbau vrschiedener Percussionsets
- Arrangements spielen mit Instrumentenwechsel im Stück
- Soloing auf allen geeigneten Instrumenten in verschiedenen Stilen
- Klangmalerei, freie Improvisation
- Percussion auf Alltagsgegenständen
- Repertoirekunde

3. Lernjahr

- Wie oben
- Stilanalyse von (selbstgewählten) Stücken mit Transkription
- Verfeinerung des Timings
- Arrangieren und Instrumentieren

Prüfung

(mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- **Mit Ensemble:** Spielen verschiedener Stile auf verschiedenen Instrumenten (Congas, Bongos, Djembe, Cajon, Timbales, Darabukka, Rahmentrommeln, Dunbe
- Soloing über eine vorgegebene Form
- Transkriptionen
- Freies Solo

Ergänzungsfächer

Auf die Wichtigkeit der angebotenen Ergänzungsfächern (Musikkunde, Gehörbildung, etc.) soll von den LehrerInnen als unterstützendes Mittel für den Unterricht besonders hingewiesen werden.



Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.

Lehrplanmodul für Jazz Mallets

(nach einem Vorschlag von Woody Schabata)

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung, geistige Reife, Klavierunterricht als Nebenfach wird angeraten
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht mit technischen Hilfsmitteln
- **Ziel:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise, die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt sowie die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit sind vorrangig.
 - Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium
- **Instrumentarium:** Marimba, Vibraphon

Unterstufe

1. Lernjahr

- 2-Schlägeltechnikstudien
- Skalenstudien: Durtonleiter bis 6# und 6b über 1 Oktave
- 3-stimmige Akkordzerlegungen von Durakkorden über 2 Oktaven
- Einfache Vortragsstücke in traditionellen Jazzstilen, Ragtimes

2. Lernjahr

- 2-Schlägeltechnikstudien
- Skalenstudien; Dur und Moll bis 6# und 6b über 2 Oktaven
- 3-stimmige Akkordzerlegungen in Dur und Moll bis 6# und 6b über 2 Oktaven
- Verminderte Akkorde (3-stimmig) über 2 Oktaven
- Ragtimes und einfache Jazz- und Bluesthemen
- Einführung in die Pedaltechnik am Vibraphon

3. Lernjahr

- 4-Schlägeltechnikstudien
- Wiederholen der Skalen- und Akkordübungen in 4-Schlägeltechnik
- Dur-, Moll- und Pentatonikskalen über das ganze Instrument
- Pentatonik-Improvisation und Erfinden eigener Melodien
- Ergänzender Gruppenunterricht mit Improvisationsübungen
- Technische Vortragsstücke
- Einfache Jazzstücke mit Pentatonik-Improvisation



4. Lernjahr

- 4-Schlägeltechnikstudien
- Vertiefen der Pedaltechnik
- Schwerpunkt Blues: Blues-Skalen bis 4b und 4#
- Einführung der Blue-Notes
- 4-stimmiges Bluesvoicing in Septakkorden
- Vortrag und Improvisation von Bluesstücken

Prüfung

(8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- 1 Vortragsstück in 2-Schlägeltechnik (Ragtime)
- 1 Blues mit Improvisation und Begleitung
- 1 Jazzstandard – pentatonische Improvisation mit Begleitung

Mittelstufe

1. Lernjahr

- 4-stimmige Akkordzerlegungen in engen und weiten Lagen in Grundstellung
- Akkordtypen: Major-Sept, Sept, Moll-Sept
- Übungen mit II-V-I-Kadenzen (Dur) und entsprechende Akkordzerlegungen und dazugehörige Skalen
- Einfache Standards mit Improvisation
- Bluesskalen und Repertoire erweitern
- Stücke in ungeraden Metren (3/4, 5/8, 3/8 etc.)

2. Lernjahr

- Übungen mit II-V-I-Kadenzen (Moll) und entsprechende Akkordzerlegungen und dazugehörige Skalen
- Behandlung der Akkordtypen: Moll-Sept b5, Moll-Sept b9
- 2-Schlägel-Voicings für alle Kadenzen (auch Blues)
- 9-/13-Tensions für alle Kadenzen (auch Blues)
- One Hand Exercises (Four Mallet Studies)
- Malletdampening am Vibraphon
- Erweitern des Repertoires: Standards in Dur, Moll und Blues

3. Lernjahr

- 2-, 3- und 4-Schlägel-Voicings mit Tensions
- Anwendung in Beispielen
- In weiterer Folge: Erarbeiten verschiedener Stile wie Jazzstandards, Latin, Bossa, Funk, Crossover
- Erarbeiten von Thema, Voicing und Improvisation an einem Stück



- Technische Solostücke für Vibraphon bzw. Marimba in 4-Schlägeltechnik (Ragtime)

Prüfung

(12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- 1 Ragtime mit Begleitung
- 1 Solostück auf Vibraphon oder Marimba im Jazzstil
- 2 Play along-CDs: Latin und Swing

Oberstufe

1. Lernjahr

- Skalen: Alteriert, Halbton – Ganzton, Ganzton – Halbton, Ganzton
- Bitonale Akkordstrukturen
- Akkordsubstitutionen: Tritonus-Substitut; Moll-Substitut
- Erweiterte Turnarounds und Beispiele (Standards)
- Rhythm-Changes
- Transkriptionen
- Technik: 2-stimmige Stücke in 2-stimmiger Ausführung (linke Hand unteres System, rechte Hand oberes System)

2. Lernjahr

- Orientalische Skalen und entsprechende Studien
- Transkriptionen
- Repertoire ausbauen
- Eigene Arrangements für Ensemble, Band, Combo schreiben und Ausführung als BandleaderIn und/oder MusikerIn
- Technik: auskomponierte Solostücke in 4-Schlägeltechnik (Marimba/Vibraphon)

3. Lernjahr

- Transkriptionen
- Eigene Arrangements
- Eigenkomposition für Stage-Band oder Mallet-Solo
- Repertoire ausbauen
- Erarbeiten der Prüfungsliteratur

Prüfung

(mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

Solo:

- 1 bis 2-stimmiges Stück (rechte Hand oberes System, linke Hand unteres System)
- 1 auskomponiertes Vibraphon-Solostück im Jazzstil



Mit Band (zumindest Trio-Besetzung):

- 1 Solostück: Standard oder Eigenkomposition
- 1 Ballade
- 1 Bebop
- 1 Latin
- 1 Eigenkomposition
- 1 Stück mit ungeradem Metrum

Ergänzungsfächer

Auf die Wichtigkeit der angebotenen Ergänzungsfächer (Musikkunde, Gehörbildung, etc.) soll von den LehrerInnen als unterstützendes Mittel für den Unterricht besonders hingewiesen werden.

Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.

13. Besondere Hinweise zum „frühinstrumentalen Unterricht“ und zum Unterricht mit „jugendlichen und erwachsenen AnfängerInnen“

„Frühinstrumentalen Unterricht“ Hinweis auf frühere Punkte (Pool, Modulsystem)

Jugendliche und Erwachsene können ihr musikalisches Wunschziel genauer definieren, daher ist eine spezifischere Ausbildung möglich.

- Zeitlich begrenzte, spezifische Kurse anbieten
- Eigene Formen für Prüfungen finden (z.B. Konzert mit eigener Band)
- Eigene Musikkundekurse für Erwachsene anbieten (geblockt)

14. Hinweise zum Unterricht mit „Menschen mit Behinderung“

Der Unterricht sollte von LehrerInnen mit besonderer Ausbildung erfolgen, z.B. Musiktherapie.

15. Instrumentenkundliches (Sonderformen, Kauf, Pflege,...)

Informationen zu Instrumentenkunde und -pflege sollen in den Unterricht eingebunden werden.

- Die Spielweise und die Technik der verschiedenen Schlaginstrumente erklären
- Richtiges Stimmen der Fellinstrumente



- Auf die Wichtigkeit der richtigen Wartung und Pflege eingehen
- Beim Instrumentenkauf soll die Lehrkraft beratend zur Seite stehen
- Gegebenenfalls Infozettel an Eltern über benötigtes Instrumentarium (u.a. finanzieller Überblick)

16. Fachspezifische Besonderheiten

- Instrumentenvielfalt
- Besondere Infrastrukturen notwendig (große Unterrichtsräume, ausreichendes Instrumentarium etc.)